Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Nach der Predigt

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

deinen Geist dahin/daß ich mög alles meiden/was mich und dich kan scheiden/ und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

Nach der Predigt.

Aria.

Auf nun/ O Seele! jetzt kommet die Zeit/
Jetzo ist eben die Stunde verhanden/
Da dich dein JEsus aus Liebe umfaßt/
Lege der Sünden beschwehrliche Last/
Lege der Eitelkeit Ketten und Banden/
Lege dein eiteles Sinnen beyseit.

Recit.

Ich sehe schon die Blut-gefärbte Ströhme/
Wie sie aus seiner Seiten rinnen/
Welch Wunder-volles Gnaden-Bad
Auch meine Seel gewaschen hat/
Ich sehe meines JEsus Leib/
Den er zu meinem Leben
Für mich in Tod gegeben.
Drum ist anjetzt mein einiges Beginnen/
Wie ich Vernunft und Witz betäub/
Und diese Kostbarkeit in Glaubens-Demuth nehme.

Aria.

Aria

Geheimnüs-volle Kostbarkeit!
Wo mich mein JEsus also liebt/
Daß er mir nicht ein bloses Bild/
Nicht einen Brief/ noch Ehren-Schild/
Zum Zeichen seiner Liebe gibt/
Er läßt mich seinen Leib/ den wahren Leib geniessen/
Und seines Blutes Safft auf meine Seele fliessen/
Geheimnüs-volle Kostbarkeit!
Wer kan doch diese Tranck und Speisen
Nach ihrer hohen Würde preisen?

Choral.

Aus dem Lied: Wo soll ich fliehen hin/ das 9. Gesätz.

Dein Blut / der edle Safft / hat solche Stärck und Krafft / daß auch ein Tröpfflein kleine / die gantze Welt kan reine / ja gar aus Teuffels Rachen/ frey/loß und ledig machen.

Dictum: Joh. 6. v. 56.

Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / der bleibet in mir/ und ich in ihm.

Aria.

Wann dieser Wunder-Nilus abgelauffen/ Wird

Wird meine Seele wie ein fruchtbar Feld
Zu allem Guten stärcker werden/
Hier muß das alte Fleisch mit Worten und Geberden/
So Pharao für seinen Abgott hält/
Durch GOttes Gnad ersauffen/
Dann muß ein neuer Mensch mit neuen Kräfften grünen/
Und seinem Seelen-Freund mit frohen Freuden dienen.

Choral.

Aus dem Lied: Hilf mir mein GOtt/hilf daß nach dir/das 3. 4. 5. Gesätz.

Die Lust deß Fleisches dämpf in mir/ daß sie nicht überwinde: Rechtschaffne Lieb und Lust zu dir / durch deinen Geist entzünde/daß ich in Noth/biß in den Tod/ dich und dein Wort bekenne / mich keinen Trutz / noch Eigenmutz / von deiner Warheit trenne.

Behüte mich für Grimm und Zorn/ mein Hertz mit Sanfftmuth ziere: Reiß aus den schnöden Hoffarts-Dorn / und mich zur Demuth führe. Was noch von

Sünd in mir sich find/das wollest du auß-fegen. Laß allezeit/Trost/Fried und Freud durch dich in mir sich regen.

Den Glauben stärck/erhalt in mir / die Lieb / und mache feste: Mein Hoffnung/ die nicht wanckt von dir / Beständigkeit ists beste. Den Mund bewahr / auf daß Gefahr / durch ihn nicht werd erwecket. Speiß ab den Leib / doch daß er bleib von Geilheit unbeflecket.

Recit.

Ist meine matte Seele nun geheilet/
So werd ich unverweilet
Mit Wort und Wercken danckbar seyn.
Ich werde meinen Tauffes-Bund erneuen/
Und O wie soll sich meine Seele genugsam freuen!
Mein JEsus/ der Gerechte/
Schenckt seinem armen Knechte
So viele Gnaden-Güter ein?

Aria.

Und sollen künftig meine Lippen
Auch einen bittern Creutzes-Kelche
trincken/
So werd ich darum nicht versincken.
Ja/ wird mir schon die finstre Todtes-
Krippen
Nach GOttes Willen aufgethan/

So

So nehm ich auch die Toden-Post
Mit unerschrocknem Hertze an/
Und gehe Freuden-voll zu Grab/
Weil ich nunmehr die Lebens-Kost
Nach seiner Lieb genossen hab.

Choral.

Aus dem Lied: Wer weiß wie nahe mir mein Ende/ das 10. Gesätz.

Ich habe JEsu Fleisch gegessen/ ich hab sein Blut getruncken hier/ nun kan er meiner nicht vergessen/ ich leb in ihm/ und er in mir; mein GOtt! ich bitt durch Christi Blut/ machs nur mit meinem Ende gut.

Unter währender Communion wird diesen Tag/ und so offt man das H. Abendmahl offentlich hält/ musiciret.

Musicalisch aufgeführet von
J. P. Käfer/
und Poetisch componiret durch
J. G. Dieterich.

Recit.

HERR JESU!
Wie empfang ich dich?
Bereite mich doch selbst/ und heil'ge mich!
Ach! laß mich einen würd'gen Gast